

Ratssitzungen finden weiter statt: Erfolg für die demokratische Kontrolle von Ratsbeschlüssen!

Bereits in unserem letzten Newsletter kritisierten wir die Überlegungen der Verwaltung

Inhaltlich ging es in der Sitzung vor allem um die Corona-Krise.

Brandes-Steggewentz betont: „Wir müssen bei den Unterstützungsmaßnahmen für von der Corona-Krise betroffenen Menschen auch an die individuelle Unterstützung von Kleinunternehmer*innen und Kulturschaffenden denken. Das Sozialschutzpaket, das laut Bundesregierung in der Krise einen erleichterten Zugang zu sozialen Sicherungen ermöglicht, ist ein erster Schritt. Allerdings bleiben die Maßnahmen auf individueller Ebene hinter den Schutzpaketen für Unternehmen zurück, da die Lebenshaltungskosten der Betroffenen nicht ausreichend abgedeckt werden. Unsere Bundestagsfraktion fordert hier zu recht eine pauschale Erhöhung der Grundsicherung um 200 Euro!“

Zu dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen (—> nächste Seite)



„Das ist ein wichtiger Erfolg für die demokratische Kontrolle! Wir sind sehr froh, dass die großen Fraktionen hier zur Vernunft gekommen ist und die Verwaltung das rechtlich wacklige Vorhaben zurückgenommen hat.“

**Fraktionsvorsitzende DIE LINKE.
Giesela Brandes-Steggewentz**

und der großen Fraktionen (CDU, SPD und Grüne), die Ratssitzungen im Zuge der Corona-Krise ausfallen zu lassen und Kompetenzen auf den nicht-öffentlich tagenden Verwaltungsausschuss zu übertragen. Der Antrag [„Demokratie in Osnabrück in Corona Zeiten“](#) der Fraktionen von DIE LINKE., FDP, BOB und den Einzelmandatierten wurde frühzeitig auf die Tagesordnung gesetzt und bewirkte, dass CDU, SPD und Grüne mit Änderungen dem Antrag zugestimmt haben. Öffentlich ist es offensichtlich schwerer, demokratische Rechte einzugrenzen.

„Das ist ein wichtiger Erfolg für die demokratische Kontrolle! Wir sind sehr froh, dass die großen Fraktionen hier zur Vernunft gekommen ist und die Verwaltung das rechtlich wacklige Vorhaben zurückgenommen hat. Es ist in

Ratssitzung war ein gutes Beispiel, dass es auch in Zeiten einer Pandemie demokratische Sitzungen und Beschlüssen geben kann.“, äußert sich die Fraktionsvorsitzende der Linksfraktion Giesela Brandes-Steggewentz. So fand die Ratssitzung im April im Europasaal der Osnabrück Halle statt. Hier gab es ausreichend Platz, um die Abstandsregelungen einzuhalten.



Ungewohntes Bild—die Ratssitzung fand am 21.04.2020 aufgrund der Corona-Pandemie im Europasaal der Osnabrück Halle statt.

Hilfsangebote für Menschen in besonderen Belastungssituationen!

[„Unterstützung in der Krise – Solidarisches Osnabrück“](#) haben wir eine geänderte Formulierung gefordert, die einen Appell an die Bundesregierung und die Länder beinhaltet, dass die Grundsicherung für die Corona-Krise generell um 200 € aufgestockt wird. Leider konnten sich die anderen Fraktionen diesem Appell nicht anschließen.

Darüber hinaus bleibt das Problem des bezahlbaren Wohnraums wichtig und verschärft sich durch die Corona-Krise noch einmal. „Es ist unbedingt erforderlich, dass der Projektausschuss zur Gründung der kommunalen Wohnungsgesellschaft weiterarbeiten kann und zu Sitzungen zusammenkommt. Hier stehen wichtige Entscheidungen an, die vor dem Sommer geklärt werden müssen, damit der Gründung nichts mehr im Wege steht.“, begründet Brandes-Steggewentz den Antrag unserer Fraktion [„Kommunale Wohnungsbaugesellschaft nicht verzögern - Projektausschuss muss weiter tagen“](#).

„Unserer Fraktion ist es in der Krise wichtig, den Fokus auf Menschen in besonderen Belastungssituationen zu legen und hier die Hilfsangebote sicherzustellen. Dies betrifft beispielsweise Frauen, die von häuslicher Ge-

walt betroffen sind und einen Platz im Frauenhaus benötigen, Obdachlose, die Möglichkeiten brauchen, um grundlegende Hy-

gien- und gesundheitliche Unterstützung zu erhalten, auch geflüchtete Menschen in Sammelunterkünften. Für diese stellen die Einschränkungen durch ihre bisherigen Erlebnisse oft eine besondere Belastung dar und sie sind deswegen auf umfassende mehrsprachige Informationen und Beratung angewiesen.“, äußert sich Ratsfrau Heidi Reichinnek zu einem entsprechenden Antrag unserer Fraktion [„Corona betrifft alle – Situation von Geflüchteten in Sammelunterkünften verbessern“](#).

„Unserer Fraktion ist es in der Krise wichtig, den Fokus auf Menschen in besonderen Belastungssituationen zu legen und hier die Hilfsangebote sicherzustellen.“

Ratsfrau DIE LINKE.

Heidi Reichinnek



Bereits in der Verwaltungsausschuss-Sitzung Ende März hatte unserer Fraktion einen Antrag zur Unterstützung von Menschen in besonderen Belastungssituationen gestellt, hier mit dem Fokus auf wohnungslose Menschen, Op-

fer von häuslicher Gewalt und auf die Versorgung von in Armut lebenden Menschen durch die Tafeln. Reichinnek betont: „Mit der Fokussierung auf diese Themen konnten wir das Augenmerk der Verwaltung und der Ratspolitik noch einmal verstärkt auf diese Gruppen richten. In der Diskussion hat sich gezeigt, dass die Verwaltung hier bereits lobenswert tätig ist. Wir bleiben als Linksfraktion hier am Ball und werden die Menschen, die noch einmal besonders schwer von der Corona-Krise betroffen sind, nicht aus dem Fokus verlieren und sicherstellen, dass hier die entsprechenden Hilfsangebote bereitgestellt werden.“

Kontakt:

Fraktion DIE LINKE, Stadt Osnabrück
Bierstraße 29/31, 49074 Osnabrück
linksfraktion@osnabrueck.de
www.linksfraktion-os.de